



München 3°

[Home](#) > [Ebersberg](#) > [Landkreis Ebersberg](#) > [Vaterstetten](#) > [Gegen das Vergessen](#)

29. Juni 2017, 22:04 Uhr Vaterstetten

Gegen das Vergessen



Bürgermeister Georg Reitsberger (links) und sein Bruder Willi Reitsberger laden am Sonntag zum Gedenktag ein. (Foto: Christian Endt)

Am Sonntag erinnert der Krieger- und Soldatenverein beim 90. Gründungsfest an Opfer aus der Region

Von Sandra Langmann, Vaterstetten



Facebook



Twitter



WhatsApp



E-Mail



Flipboard



Pocket

[Artikel drucken](#)[Feedback](#)

Um den Gefallenen des 1870er-Krieges zu gedenken, wurde einst eine Gedenktafel errichtet. Die Kameraden, die nach dem Krieg nicht nach Hause zurückkehrten, wurden darauf verewigt. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand,

dass die viel größere Katastrophe mit dem Ersten Weltkrieg noch bevorstand, erzählt [Vaterstettens](#) Bürgermeister Georg Reitsberger bei einem Treffen im Biergarten des Gasthofes Landlust.

1927, als der Krieger- und Soldatenverein (KSV) unter dem Namen Krieger- und Veteranenverein gegründet wurde, genügte dann eine einfache Gedenktafel nicht mehr. Zu viel Menschenunwürdiges war geschehen und sollte auch nicht mehr vergessen werden. "Die Menschen zogen voller Begeisterung in den Krieg", so Willi Reitsberger, Vorstand des KSV. Dass dieser zu einem Stellungskrieg ausartete, damit hatte keiner gerechnet. "Die dachten, die kommen zu Weihnachten wieder zurück", ergänzt sein Bruder Georg Reitsberger, Bürgermeister und Vereinsmitglied. "Man hatte das Bedürfnis, den tapferen Soldaten, die ihr Leben im Krieg gelassen hatten, ein Denkmal zu setzen."

Die Weihung des Kriegerdenkmals am 31. Juli 1927, das im Dorfkern der Gemeinde steht, war zugleich auch das Gründungsfest des KSV. Mit Gottesdienst und Fahnenweihe wurde dieses zu einem denkwürdigen Ereignis. Der knieende Soldat gilt seither als Sinnbild für die Trauer um die Opfer des Krieges. Die Fahne des KSV wurde damals eigens in Bonn angefertigt, den Gottesdienst an diesem Tag vor 90 Jahren hielt der Militärgeistliche Pater Rupert Mayer, ein Mann der später, während des Zweiten Weltkriegs, ins KZ kam.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, der noch mehr Opfer forderte, musste das Denkmal um zwei Flanken erweitert werden. Der Großvater von Georg und Willi Reitsberger war zu dieser Zeit Ortsvorstand und für die Organisation verantwortlich. Seit 1927 hatte der Vaterstettener Verein jedes Jahr eine geistliche Gedenkfeier organisiert. Unter dem nationalsozialistischen Regime war dies allerdings nicht mehr möglich. Die Kirche ließ man außen vor, und auch Vereine waren aufgrund des deutschen Gemeinschaftssinnes unerwünscht.

"Vereine waren zu individuell", so Georg Reitsberger. Bei der Gedenkfeier war zwar musikalische Begleitung gewünscht, die Musiker fehlten aber. Da mussten die Buben der Volksschule mit Trommeln einspringen, erzählt der Rathauschef. Sein Vater und sein Großvater haben ihm und seinen Brüdern viel von den damaligen Geschehnissen erzählt. "Daher wollte ich nicht in den Wehrdienst", erklärt der Bürgermeister. Aber auch auf dem Hof sei er unentbehrlich gewesen. Seine Brüder leisteten hingegen Wehrdienst - auch Willi Reitsberger, der nach 15 Monaten 1978 als Soldat dem Verein beitrug und seit 1999 Vorsitzender im KSV ist.

Seit der Gründung vor 90 Jahren hat sich beim Traditionsverein einiges geändert. 1927 hatte der KSV 35 Mitglieder - heute sind es 125. Das ist darauf zurückzuführen, dass auch beitreten kann, wer keine militärische Laufbahn vorzuweisen hat. Jeder kann Mitglied werden, der gewillt ist, die Aufgaben des Vereins zu fördern - auch, wer keinen Wehrdienst geleistet hat. "Auch Frauen sind herzlich willkommen", betont Willi Reitsberger. Vor einigen Jahren sei das noch unvorstellbar gewesen.

"Seit 72 Jahren hat es bei uns keinen Krieg mehr gegeben", erzählt der Bürgermeister, und das müsse man einfach mehr zu schätzen wissen. "Diese Wertschätzung möchten wir den Leuten näherbringen." Die Geschichten, die ihm früher sein Großvater erzählt hatte, müssen auch heute weitergegeben werden. Was passierte, dürfe nicht in Vergessenheit geraten, ist Georg Reitsberger überzeugt. Dafür steht der Krieger- und Soldatenverein Vaterstetten.

Und auch durch Städtepartnerschaften möchte die Gemeinde Anteilnahme zeigen. Am 14. Juli findet der französische Nationalfeiertag statt, an dem die Partnerstadt Allauch zu Besuch in Vaterstetten ist. "Auch Frankreich war vor Kurzem erst wieder Opfer des Terrors, das hat auch uns betroffen", sagt der Bürgermeister. Als der Amoklauf in München passierte, habe man in Allauch ebenso Anteilnahme gezeigt. "Man ist füreinander da." Nicht nur mit Frankreich, sondern auch mit den USA sind die Vaterstettener in Kontakt. Am 19. Juli 1944 stürzte ein amerikanischer Bomber nach dem schwersten Fliegerangriff in München über Vaterstetten ab. Vier Mitglieder überlebten den Absturz, an der Absturzstelle wurde eine Gedenktafel errichtet. Die Amerikaner zeigten sich davon tief beeindruckt und luden Georg Reitsberger zu einem Rundflug nach Texas ein.

Heute sei der Terror unser größter Feind und man müsse überall für mehr Sicherheit sorgen, so Reitsberger. "Doch wir müssen glücklich und dankbar sein, dass man noch gemütlich im Biergarten sitzen darf."

Das 90. Gründungsfest des Krieger- und Soldatenvereins Vaterstetten beginnt am Sonntag um 8 Uhr mit Empfang und Weißwurstessen. Von 9 Uhr an geht es zum Gottesdienst, zum Kriegerdenkmal und dann wieder zurück zum Volksfestplatz.

Zur SZ-Startseite

Teilen Sie unseren Artikel



Facebook



Twitter



WhatsApp



E-Mail



Flipboard



Pocket

Artikel drucken

Feedback

Themen in diesem Artikel: Vaterstetten Süddeutsche Zeitung Ebersberg

*SZ vom 30.06.2017

ANZEIGE

Diese deutsche Firma hat Millionen Fans in Japan. Wieso?

**Die Top 25 schlimmsten
Hochzeitsfotos**

**Cindy Crawford ist 53 Jahre alt
und heute nicht mehr zu...**

JimD Britalnet@LVD

Mehr zum Thema

Theater Zwischenton aus Ebersberg
Krimi im Krankenhaus

Geigerin aus Vaterstetten
**Im Musikhimmel
angekommen**

Theater Wasserburg
Irre lustig

Auf Schloss Zinneberg bei Glonn
Forum für Frauen in der Politik

Anzinger Forsthof
Steirische, Ziach und Co.

VERLAGSANGEBOTE

Stellenmarkt

**Erzieher / Heilerziehungspfleger
(m/w/d)**

AWO München-Stadt
85665 Moosach

Kita-Leitung (m/w/d)

Wichtel Akademie München GmbH
80331 München - Altstadt, 80331
München - Isarvorstadt, 80331...

Erzieher (m/w/d)

Wichtel Akademie München GmbH
80331 München - Altstadt, 80331
München - Isarvorstadt, 80331...

[Alle Angebote](#)

Leser empfehlen im Ressort
Ebersberg

Bundesagentur für Arbeit **Immer mehr
Deutsche haben einen Nebenjob**

Gedenken an ermordete Psychiatrie-
Patienten **Damit Theas Name nicht
vergessen wird**

Rechtsstreit **Künast muss üble
Beleidigungen doch nicht
hinnehmen**

Meistgelesene Artikel

FC Bayern **Der Schau-mer-mal-Verein**

Grundrente **Rentenversicherung
rechnet mit Hubertus Heil ab**

"Hotspot" von den "Pet Shop Boys" **Wenn
im Berghain die Hochzeitsglocken
läuten**

ANZEIGE

GUTSCHEINE

GUTSCHEIN

€

100€
OTTO Gutschein

GUTSCHEIN

%

10%
eBay Gutscheine

GUTSCHEIN

%

ABOUT YOU Gutscheine

GUTSCHEIN

€

970€
IKEA Gutscheincode

GUTSCHEIN

20
Am

[Neue Gutscheine](#) [Alle Shops](#)

ANZEIGE

VERGLEICHSPORTAL

Stromvergleich → **Baufinanzierung** → **Kreditkarten Vergleich** → **Tagesgeld Vergleich** → **Har**

Gasvergleich → **Autokredit** → **Girokonto Vergleich** → **Depot Vergleich** → **Har**

[Produktvergleich](#) [Kreditvergleich](#)

Zur SZ-Startseite

[Datenschutz](#) [Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#) [Mediadaten](#) [Newsletter](#) [Eilmeldungen](#) [RSS](#) [Apps](#) [AGB](#) [Jobs bei der SZ](#) [Digitale Medien](#)
[Kontakt und Impressum](#)

Copyright © Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH